

EQUUS  
Arabian

02.2019

# Arabian

MAGAZIN FÜR ARABISCHE  
PFERDE & TRADITIONEN

D 7,00 € · A 7,30 € · CH 8,50 CHF



ANC STRAIGHT EGYPTIAN ♦ PRINCE SULTAN ARAB HORSE SHOW ♦  
WAHO-KONFERENZ ♦ STARKE VERERBER: GAZAL AL SHAQAB ♦  
GRUNDLAGEN DER ARABERZUCHT ♦ ALLERGIEN BEIM PFERD

VERBANDSMITTEILUNGEN: ♦ VZAP



02

4 117 25 86 117 007



Bioresonanz

ALLERGIEN BEIM PFERD? AUF DIE WELLENLÄNGE KOMMT ES AN!



Wie bei uns Menschen nehmen Allergien mit ihren vielfältigen Erscheinungsformen auch bei Pferden seit Jahren zu. Dahinter steckt häufig eine fehlgeleitete Immunreaktion, sei es beim Nesselfieber, Reizhusten, bei der Mauke oder anderen Symptomen. Eng damit verknüpft ist meistens eine Dysbalance im Darmmilieu, denn etwa 80 Prozent aller Immunzellen sind im Darm beheimatet. Eine rein medikamentöse Behandlung scheitert in vielen Fällen, weil es einen ganzheitlichen Ansatz braucht, um die Ursachenkaskade zu identifizieren und den Organismus wieder in den Selbstregulationsmodus zu bringen. Einen bewährten ganzheitlichen Ansatz für die Diagnostik und die Therapie bietet die Bioresonanz.

Mit zunehmender Umweltverschmutzung nehmen auch die Substanzen im Ökosystem zu, auf die ein Organismus potenziell allergisch reagieren kann, darunter Metalle, Chemikalien, Pollen, Schimmelpilze, Milben, Insekten und immer mehr auch Futtermittelkomponenten. Darüber hinaus ist Stress ein Faktor, unter dem nicht nur der Mensch leidet, selbstverständlich reagieren auch Pferde sensibel darauf.

**EIN LEBENDIGER ORGANISMUS IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE**

Die Bioresonanz stützt sich auf Erkenntnisse aus der Quantenphysik. Die Theorie der Quantenphysik besagt, dass jede Substanz, also auch jede Zelle, jedes Körperteil, aber auch Viren, Bakterien, Pollen, Toxine usw. eine

elektromagnetische Abstrahlung besitzen. Das bestätigt auch der renommierte Zellbiologe Bruce Lipton. In seinem Bestseller „Intelligente Zellen“ schreibt er: „Hundert von wissenschaftlichen Studien haben in den letzten 50 Jahren festgestellt, dass diese unsichtbaren Kräfte aus dem elektromagnetischen Spektrum eine tiefgreifende Wirkung auf alle biologischen Regelsysteme haben.“

**DIE BIORESONANZ THERAPIERT MIT FREQUENZEN**

Frequenzen können den Zellstoffwechsel in einem Organismus unterstützen oder blockieren. Das Bioresonanz-Gerät ist in der Lage, diese pathogenen Frequenzen umzukehren und dem Organismus physiologisch korrekte Frequenzen aufzuspielen, so dass die Selbstheilungskräfte angeregt werden. In der Praxis sieht das so aus,

dass am Tier Applikatoren angebracht werden, die mit dem Bioresonanzgerät verbunden sind. Diagnostik und Heilung erfolgen über so genannte kybernetische Regelkreise, die es ermöglichen, einen Ist-Wert hin zum Soll-Wert zu korrigieren.

**ERFAHRUNGEN AUS DER VETERINÄRMEDIZINISCHEN PRAXIS:**

Dr. Bianka Carstens, Veterinärmedizinerin und Human-Heilpraktikerin aus Rotenburg in Niedersachsen, nutzt die Bioresonanz neben der amerikanischen Chiropraktik und Akupunktur schon seit vielen Jahren erfolgreich in ihrer Praxis für Ganzheitliche Tiermedizin. In Ihrer Praxis setzt sie das BICOM-Bioresonanzgerät ein. Wir stellten ihr folgende Fragen:

**Sie haben sich bewusst für die ganzheitliche Tierheilkunde entschieden. Warum?**

Schon im Studium war ich von der Möglichkeit fasziniert, mit sanfter Medizin ohne Chemie zu therapieren. Ich komme aus der klassischen Schulmedizin und habe an der Universität und auch in privaten Kliniken gearbeitet. Doch gerade im Bereich der chronischen Erkrankungen erlebe ich quasi täglich, dass oft nur die Symptome bekämpft werden. Es sieht dann zwar häufig so aus, als sei die Erkrankung ausgeheilt, aber einige Zeit später treten

plötzlich ganz andere Symptomatiken auf, was dann sehr oft nicht in Zusammenhang mit der Ersterkrankung gebracht wird.

**Was fasziniert Sie besonders an der Bioresonanz?**

Für mich, als ehemals allergische Asthmatikerin, ist es immer wieder faszinierend, wenn sich vermeintlich hoffnungslose und austherapierte Fälle (und davon habe ich reichlich) mit scheinbar minimalem Einsatz verbessern, oder sogar ganz ausheilen. Die Wirksamkeit der Bioresonanz kann ich schon wegen meiner eigenen Geschichte sehr gut beurteilen. Immerhin brauche ich kein Cortison mehr und kann problemlos in meinem Beruf als Pferdeärztin arbeiten.

**Welche Allergien treten bei Pferden inzwischen am häufigsten auf?**

Die häufigsten Allergien betreffen die Atemwege oder die Haut. Die Tiere zeigen z.B. eine chronische Lungenerkrankung (COPD / Asthma) aufgrund einer Pollen- oder Stauballergie, oder Hautprobleme in Form allergischer Ekzeme, besonders in den Sommermonaten. Sie reagieren oft auf Stechinsekten (vor allem Kriebelmücken) mit Quaddelbildung und starkem Juckreiz. Bei chronischem Husten steht natürlich die optimierte





Haltung im Vordergrund. Viel frische Luft, das Anfeuchten des Heus, um die Staubbelastung zu minimieren, und moderate Bewegung sind dann obligatorisch. Zudem können Pferde auch auf Pollen und Staub allergisch reagieren. Diesem Sachverhalt liegt aber fast immer eine Futtermittelunverträglichkeit zu Grunde, was selten untersucht oder in Zusammenhänge gebracht wird. Oft verbessern sich die Symptome schon allein durch eine optimierte Futterumstellung. Dazu kommt: Wie bei uns Zweibeinern spielt der Darm bei nahezu allen chronischen Erkrankungen eine zentrale Rolle.

Aber auch bei Veränderungen in der Psyche, also dem Verhalten eines Tieres, ist oft eine Allergie die Ursache. Wesensveränderungen oder auch neurologische Auffälligkeiten, wie z.B. ein „Schnicksen“, dass sich zu einem Head-Shaking-Problem entwickeln kann, können durchaus allergiebegünstigt sein. Das trifft sogar auf verschiedenste Erkrankungen des Bewegungsapparates zu, darunter übersäuerte Muskulatur, Verklebungen der Faszen, Gelenksteifigkeit und daraus resultierende Blockaden in der Wirbelsäule.

**Wie gehen Sie bei einer Futtermittelallergie mit dem BICOM-Bioresonanzgerät vor?**

Ich arbeite in der Regel mit dem Blut des Patienten. Manchmal erhalten wir auch Haare zur Analyse. Zuerst testen wir mit Hilfe eines Tensors nach der Ursache. Hier lassen sich fast immer mehrere Auslöser finden. Diese können gegeneinander in Priorität gesetzt werden, so dass offensichtliche Symptome manchmal gar nicht mehr an erster Stelle stehen. So kann der Prioritätentest bei einem Pferd mit chronischem Husten keine organischen Ursachen (Lunge / Bronchien) zeigen, sondern eine allergische Belastung auf Hafer sowie womöglich

noch eine Darmdysbiose mit Candidabelastung und eine Impfbelastung auf Tetanus. Es wird dann ein individuelles Programm erstellt, das aus einer Grundtherapie besteht, um das Pferd energetisch auf die Therapie vorzubereiten. Danach erfolgt das Auffinden von Blockaden mit anschließenden Ausleitungsprogrammen.

Ist der Organismus über die Frequenztherapie aufgebaut und gestärkt, verschwinden bereits viele Allergien, obwohl diese noch gar nicht direkt behandelt wurden. Schwermetalle und Candida (Hefepilze im Darm) gelten als deutliche Störherde im Körper und behindern durch ihre Anwesenheit den Heilerfolg. Daher wird versucht, diese zuerst zu eliminieren und auszuleiten, um im Anschluss noch vorhandene Unverträglichkeiten/Allergien zu therapieren.

Diese Belastungsfrequenzen (Allergene) werden in einem bestimmten Programmmodus invertiert und dem Körper über eine spezielle Matte wieder aufgespielt. Beim Pferd liegt diese Matte üblicherweise in der Sattellage. Die körpereigenen Frequenzen werden ebenfalls über eine kleinere Matte abgegriffen (am Hals). Die Tiere entspannen sich meistens schon, sobald die Therapie startet. Sie schildern, kauen und gähnen, oder sie atmen tief durch und schnauben ab. Bei Pferden mit Atemwegserkrankungen ist häufig sofort eine deutlich entspanntere Atmung zu erkennen. Geblähte Nüstern verkleinern sich, die Atemfrequenz verlangsamt sich ebenfalls.

**Können Sie anhand von zwei Beispielen darlegen, wie die Therapie mit dem BICOM-Bioresonanzgerät wirkte?**

Sehr beeindruckend verlief die Behandlung eines jungen Wallachs, der plötzlich eine Form des Head-Shakings zeigte. Da er chiropraktisch keine Wirbelblockaden aufwies

(die können ebenfalls diese neurologische Störung verursachen), entschieden wir uns für die Bioresonanztherapie. Der Futtermitteltest zeigte eine Unverträglichkeit gegen das Kraftfutter. Das Futter wurde umgestellt. Ferner kamen Frequenzen aus dem neurologischen Bereich zum Einsatz. Nach nur zwei Behandlungen war das Tier klinisch unauffällig.

Ein weiterer Fall ist eine 17-jährige Trakehnerstute. Sie zeigte sich im März 2018 mit schlechtem Allgemeinzustand, stumpfem Fell und Haarausfall. Schulmedizinisch wurden im April Blut und Kot untersucht, doch ohne besonderen Befund. Die Stute wurde entwurmt, gegen Milben behandelt und sie erhielt Waschungen gegen Pilze. Auch ihre Zähne wurden behandelt. Das alles zog sich über mehrere Monate ohne jegliche Besserung hin; im Gegenteil – das Pferd magerte weiter ab und verlor nahezu sämtliche Schweifhaare, obwohl es reichlich Futter bekam.

Das war für mich ein klassischer Bioresonanzfall, da schulmedizinisch sämtliche Befunde in der Norm lagen, die Patientin trotzdem schwer erkrankt war.

Allein die Futtermitteltestung ergab, dass weder das Mineralfutter noch das Kraftfutter vom Organismus vertragen wurden. Das bedeutete: Die gefütterten Mittel waren eine zusätzliche Belastung für den Stoffwechsel. Wenn ein Mineralfutter nicht vertragen wird, hat das zur Folge, dass dem Körper fehlt, was er für seine Zellen braucht: Mineralien, Vitamine, Spurenelemente. Das führt zu einem Teufelskreis. Das gesamte System kommt durcheinander und plötzlich spielt auch das Immunsystem verrückt. So wurden bei diesem Tier auch Insektenstiche zu riesigen Quaddeln. Durch das Herausfinden eines für das Pferd geeigneten Futters sowie durch die Ausleitung der chemischen Substanzen aus den vorher

verabreichten Medikamenten, nahm die Stute in kürzester Zeit zu, die Schweifhaare wuchsen nach und auch die Rangfolge in der Herde änderte sich. Zu Beginn ihrer Erkrankung war sie das rangniedrigste Pferd, doch nun stieg sie ins Mittelfeld der Herde auf.

**Mit welchen Kosten müssen Pferdehalter für eine solche Therapie rechnen?**

Wir beispielsweise nehmen für eine komplette Ersttestung inklusive Erstbehandlung 160 €, für jede weitere Therapie 85 €. Hier variiert der Preis aber mitunter, wenn z.B. nur ein Allergen ausgeleitet werden muss oder nur eine bestimmte symptomatische Therapie erfolgen soll. Grob kann man sagen: 1 € pro Minute. Details müssen natürlich individuell mit dem jeweiligen Tierarzt oder Behandler geklärt werden.

**Was würden Sie Pferdehaltern raten, um Allergien im Vorfeld zu vermeiden?**

Ich erlebe immer wieder, dass die Tiere mit viel zu viel Präparaten gefüttert werden. Da ist weniger mehr! Teilweise wird auch vorher sehr viel „rumprobiert“ oder man gibt das, was die Stallkollegin empfohlen hat, weil es ja bei ihrem Pferd auch geholfen hat. Dazu kann ich nur raten, wirklich seriösen fachkundigen Rat einzuholen. Dünne oder ältere Pferde werden oft mit typischen „Dickmachern“ gefüttert, wie Hafer, Mais und Rübenschnitzel – und das häufig mit wenig oder keinem Erfolg. Die betroffenen Tiere können diese Art Futter oft nicht verstoffwechseln, haben womöglich eher noch Probleme mit der Stärke bzw. den kohlehydratreichen Mahlzeiten. Ergebnis: Das Gegenteil tritt ein. Das Tier wird eher noch dünner und sein Allgemeinzustand schlechter. Mit Hilfe der Bioresonanz lässt sich häufig einfach und un-





kompliziert herausfinden, woran der schlechte Zustand des Tieres liegt. Ist es das Futter? Sind es Parasiten, Bakterien, Viren? Oder sind Pilze im Spiel? Generell gilt: Je länger die Belastungen z.B. Schwermetalle, Umweltbelastungen, Pilze etc. bestehen, desto länger benötigt man in der Regel für die Therapie. Gerade mit Blick auf komplizierte oder schwer therapierbare Fälle erweist sich die Bioresonanztherapie als sehr hilfreich. Ich arbeite mit einigen Kollegen zusammen und kann schnell die möglichen Ursachen der Erkrankung eingrenzen. Auch schulmedizinisch geeignete Medikamente lassen sich auf diese Weise testen. Ebenso verhält es sich mit Impfungen. Deren Verträglichkeit lässt sich mit Bioresonanz

deutlich verbessern. Die Bioresonanz ist ein hervorragendes Naturheilverfahren, um gerade bei Allergien die eigentliche Ursache zu finden und die Erkrankung zu behandeln – und dass alles nebenwirkungs- und dopingfrei.

**Vielen Dank Frau Dr. Bianca Carstens für dieses Gespräch.**

**Text: Beate Wiemers  
Fotos: Regumed und privat**

# Vertrauen in die Therapie

Immer mehr Veterinärmediziner haben Vertrauen in die BICOM Bioresonanz Methode. Sie wird häufig zur Testung und Therapie eingesetzt. Beides ist schmerzfrei und somit eine Erleichterung für Tier und Tierhalter.

## BICOM® Bioresonanz Methode

- Wirksame Allergietherapie
- Behandlung ohne Medikamente
- Schmerz- und nebenwirkungsfrei
- 35 Jahre Erfahrung



REGUMED GmbH, Robert-Koch-Str. 1 a, 82152 Planegg, Tel. 089 85461-01, info@regumed.de

Behandlung mit dem BICOM optima mobil

[www.regumed.de](http://www.regumed.de)